

um überall vorkommende, in einzelnen Gegenden vorwiegende Aberrationen im Sinne der Schmetterlingssammler handelt.

Wenn *Tetrao scoticus dresseri* nur eine *aberratio dresseri* ist, bleibt dennoch die Benennung vorläufig angebracht, bis alle auf Variation, Jahreszeit, Alter beruhenden Verschiedenheiten entwirrt sind. Die Grouse-Männchen haben wie die Rebhuhnweibchen zwei, die in Weiß verfärbenden Schneehühner dagegen vier (oder sogar fünf) Federgenerationen im Jahre. Es ist eine falsche Redensart, daß das schottische Moorschneehuhn im Winter sein Sommerkleid behält. *Tetrao scoticus*, *dresseri* und *hibernicus* haben alle drei zweifaches Gefieder. Soviel ist sicher, daß die drei hier bezeichneten Unterschiede der gleichen Jahreszeit angehören. Die schwarzen Vögel darf man wohl bei allen Schneehühnern als die alten Männchen oder doch als die stärkste Ausprägung bzw. Differenzierung des männlichen Kleides ansprechen. Bei *Tetrao Mutus* tritt das schwarze Kleid am deutlichsten auf. Es folgt auf das weiße und geht durch eine grobbindige, schmalbindige und schließlich fast rebhuhnähnliche graue Federgeneration wieder in das weiße Kleid über. Sehr anschaulich werden diese Federgenerationen und ihre Übergänge, wenn man Reihenfolgen von Federn, wie Schmetterlinge auf Nadeln gespießt, nebeneinander steckt. Man sieht beim Anblick dieser Reihen, daß die Entstehung — ich sage ausdrücklich die „Entstehung“, nicht die „Bedeutung“ — dieser Färbungen aus den allgemeinen Gesetzen der Pigmentierung und Zeichnungs-Differenzierung, nicht aus Selektion von Schutzfärbung zu erklären ist. Diese Gesetze sind nämlich bei Hühnern, Enten, Kampfläufnern und Schmetterlingen dieselben. O. Kl.

Der Wanderfalke im Osnabrücker Lande.

Von W. Seemann in Osnabrück.

Der Wanderfalke kommt im Osnabrückischen lediglich als Strichvogel vor. Meine bezüglichlichen Erfahrungen reichen leider nur bis zum Jahre 1878 zurück. Aus den seither verflossenen Jahrzehnten kann ich folgende Fälle anführen.

1. Im Oktober 1878 wurde auf dem Turme der Katharinenkirche zu Osnabrück ein Wanderfalke geschossen, der

etwa vierzehn Tage lang von dem Notdache aus, das der Turm damals trug — die Turmspitze war bei einem Brande vernichtet worden — die in der Stadt gehaltenen Taubenscharen heimgesucht und seine Beute regelmäßig auf jenem Lauerposten verzehrt hatte. Ich sah ihn, nachdem er ausgestopft worden war. Es war ein Vogel im Alterskleide.

2. Auf einer im Frühjahr 1884 ganz nahe bei Osnabrück angelegten Krähenhütte wurde als erste Beute ein Wanderfalke geschossen. Auch diesen Vogel sah ich. Er trug noch das Jugendkleid.

3. Ende März 1890 wurde in Hellern, einer 3—4 km südwestlich von Osnabrück liegenden Bauernschaft, auf einen Wanderfalken geschossen, der unmittelbar vorher eine Haus- taube geschlagen hatte. Der Schuß ging fehl, bewirkte aber, daß der Falke seine Beute fallen ließ. Der Jäger legte die bereits verendete Taube auf ein Ackerstück, stellte sich in Deckung und erwartete die Rückkehr des Raubvogels. Nicht vergebens, und in dem Augenblick, als dieser die Taube aufnehmen wollte, traf ihn das tödliche Blei. Das Stück, ein altes Männchen, steht im Osnabrücker Museum.

4. Am 18. Januar 1913 sah ich an der hiesigen Sammelstelle für auszustopfende Tiere einen Wanderfalken, der einige Wochen früher in der Nähe des Dümmer, des hannöverisch-oldenburgischen Landsees, erlegt worden war. Es war ein junges Männchen.

5. Anfang November 1916 schoß ein Bauer im Moore unweit des Dorfes Engter — dieses liegt etwa 15 km nördlich von Osnabrück — einen Wanderfalken, der von einem befreundeten Kenner und mir als junges Weibchen angesprochen wurde.

6. Im Januar 1917 wurde bei Dielingen, einem etwas südlich vom Dümmer liegenden Dorfe, ein weiblicher Wanderfalke im Alterskleide geschossen. Es befindet sich in der Sammlung des eben erwähnten Freundes.

Bemerkung. Die der Zeitfolge nach ersten beiden dieser sechs Fälle sind bereits in einer Arbeit, die ich unter dem Titel „Die Vögel der Stadt Osnabrück und deren Umgebung“ im siebenten Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück veröffentlicht habe, angeführt worden; von den übrigen vier Fällen wird an dieser Stelle zum erstenmal Mitteilung gemacht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [15_1919](#)

Autor(en)/Author(s): Seemann Wilhelm

Artikel/Article: [Der Wanderfalke im Osnabrücker Lande 4-5](#)